

Übersicht über den “Gorgias”

1- 2 Einleitung

3 ff. Gespräch mit **Gorgias**: Was ist Gorgias' Beruf?

Was ist die Rhetorik?

Gorgias: G1. Macht der Rhetorik ohne echte Kenntnis einer Sache

G2. Rhetorik kann missbraucht werden.

G3. Rhetoriklehrer lehrt Gerechtes.

Sokrates: Widerspruch zwischen G2 und G3

Diagnose Polos: Gorgias stimmt G3 nur aus Scham zu.

12 ff. Gespräch mit **Polos**: Welchen Wert hat die Rhetorik?

Ist ein Redner mächtig?

Polos: P1. Macht der Rhetorik

P2. Die Rhetorik ist wertvoll.

Sokrates: S1. Rhetorik nicht als techne, sondern als Schmeichelei, empeiria

S2. Der Redner ist nicht mächtig, weil er aus Unkenntnis nicht erreicht, was er wirklich will, d.h. das Gute

S3. Es ist besser Unrecht zu leiden als Unrecht zu tun, da Ersteres schöner ist.

Diagnose Kallikles: Polos stimmt der Begründung von S3 nur aus Scham zu.

34 ff. Gespräch mit **Kallikles**: Worin besteht das gute Leben?

Welche Lebensform sollte man wählen?

Kallikles: K1. Was vom Gesetz aus schön/hässlich ist, ist nicht notwendig der Natur nach schön/hässlich.

K2. Von Natur aus ist es schön, möglichst viel Lust zu haben, das Gute und das Lustvolle sind identisch.

K3. Sokrates sollte mit der Philosophie zugunsten von Rhetorik aufhören, weil es schlecht ist, wenn er sich deswegen nicht Gericht nicht verteidigen kann.

Sokrates:

S4. Natur und Gesetz stehen nicht im Gegensatz

S5. Das Gute und das Angenehme sind nicht identisch (verschiedene Zeitstruktur, Bezug auf die gute Person)

S6. Man sollte das Gute um des Angenehmen willen tun und nicht umgekehrt.

S7. Das gute Leben setzt die richtige Ordnung der Seele voraus.

S8. Nur wer besonnen und gerecht ist, lebt gut.

S9. Es ist kein Gut, sich vor Gericht zu verteidigen zu können; wer in der Polis Macht haben will, muss sich vielmehr der Polis angleichen und schlecht werden.

CB, 1/2011